



## Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2028

Anhörung im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus am 2. April 2025

### Bezahlung der öffentlichen Leistungen und Stärkung familiengeführter Landwirtschaftsbetriebe!

Ernährungssicherung - grüne Kohlenstoffwirtschaft - erneuerbare Energien - Ressourcenschutz

Stellungnahme Matthias Borst – Bereichsleiter „Agrar- und Umweltpolitik“ im Bayerischen Bauernverband

---

Seit den Römischen Verträgen vom 25. März 1957 ist die Landwirtschaft über die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) fester Bestandteil und gelebte Gemeinschaftspolitik der Europäischen Union.

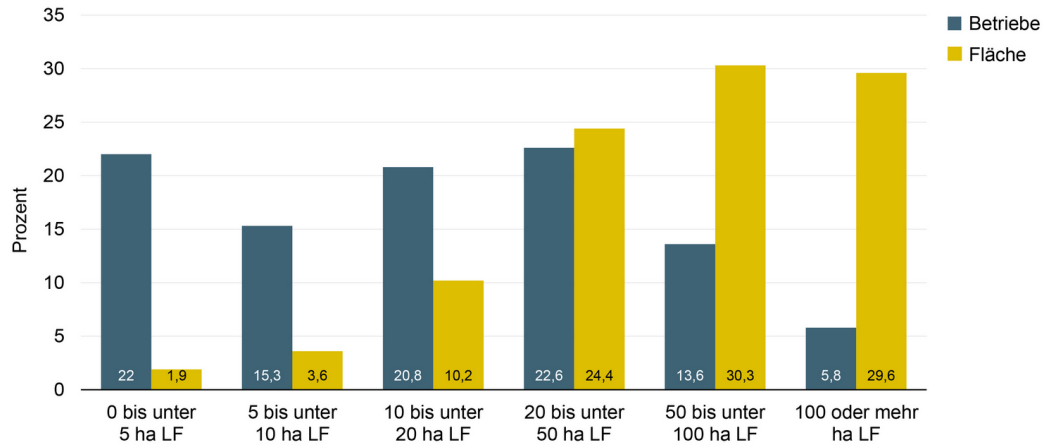
In den aktuellen gemeinschaftlichen Regelwerken der EU sind folgende Ziele der GAP als Leitlinien fixiert:

- Landwirtinnen und Landwirte unterstützen und die **Produktivität in der Landwirtschaft verbessern**, um eine **sichere Versorgung** mit bezahlbaren Nahrungsmitteln zu gewährleisten.
- Landwirtinnen und Landwirte ein **angemessenes Einkommen** ermöglichen.
- Zur **Bekämpfung des Klimawandels** und zu einer **nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen** beitragen.
- Die **ländlichen Gebiete** und **Landschaften** in der EU erhalten.
- Die **Wirtschaft im ländlichen Raum** durch Förderung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft, der Agrar- und Ernährungswirtschaft und in den damit verbundenen Branchen beleben.

Die GAP ist das fundamentale Gestaltungsinstrument für die europäische Landwirtschaft. Die GAP war und ist eine sich stetig weiterentwickelnde Politik, die auf Herausforderungen eingeht. Die GAP hat den vielfältigen Gegebenheiten der Landwirtschaft in allen Regionen der EU-27 Rechnung zu tragen.

Bei den Diskussionen über die GAP ist gut abzuwägen, welche Aspekte man selbst einbringt, da dies direkte Folgen für die Verteilung der EU-Agrarfinanzen unter den Mitgliedstaaten hat. Zum Beispiel beim Aspekt „Arbeitsaufwand“ werden EU-Staaten mit überdurchschnittlicher Bedeutung von Tierhaltung und Arbeitseinsatz auch mehr vom gemeinsamen Finanzkuchen profitieren. Ob das dann die eigene Region z.B. Bayern letztlich besserstellt, das gilt es, bei eigenen Anliegen vorab gut abzuwägen. Gleiches gilt für den Bezug Betriebsgröße: Bayerische Betriebe mögen zwar auf nationaler Ebene verhältnismäßig kleiner sein, sind aber mit 34 ha durchschnittlicher Betriebsgröße im europäischen Vergleich Bestandteil der größeren Betriebe.

## Betriebsgrößenstruktur



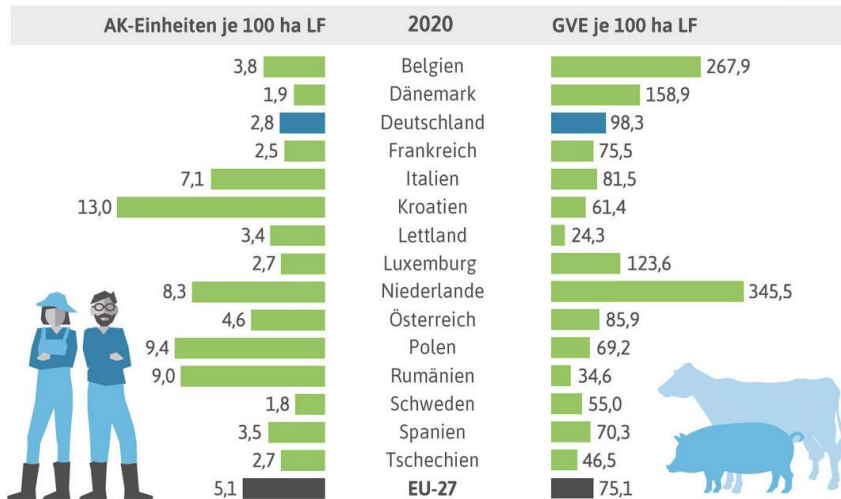
## Weitere Einordnungen zur Landwirtschaft in Bayern

- rund 100.000 Betriebe
- rund 34 ha LF durchschnittliche Betriebsgröße
- spezialisierte Betriebe, gut 60 % Nebenerwerbsbetriebe aber auch rund 14.000 Bergbauernbetriebe
- Diversifizierung wird umfassend genutzt: 66 % der Betriebe
- 4,0 AK-Einheiten je 100 ha LF
- 84 GVE je 100 ha LF

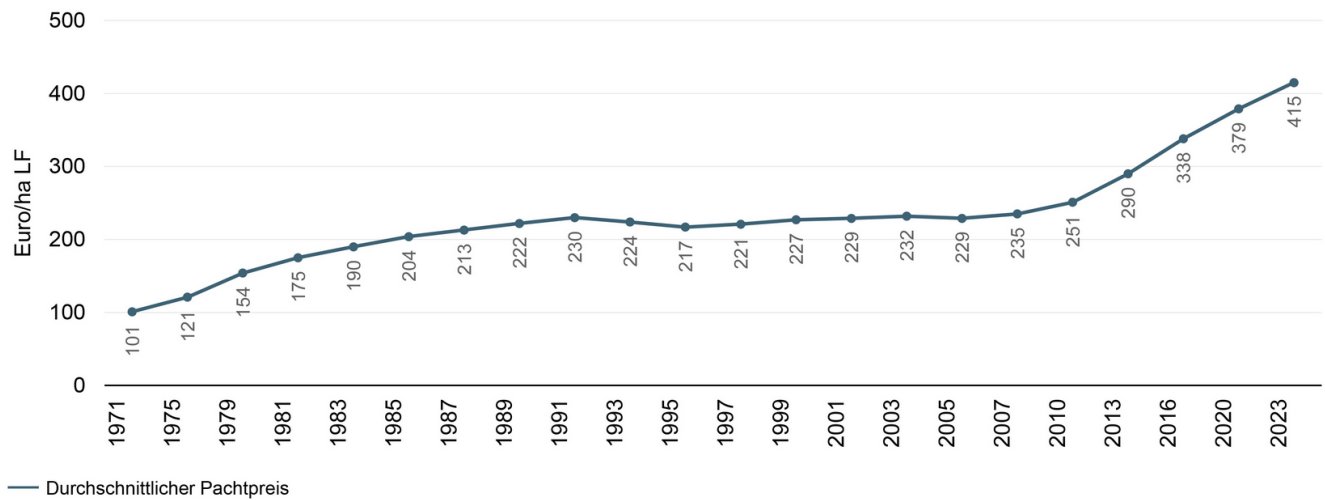
Quelle: Bayerischer Agrarbericht 2022 und Mehrfachantragstellung 2024

## EU-Vergleich – AK- und GVE-Besatz

GVE = Großvieheinheiten AK = Arbeitskrafteinheiten



## Pachtpreise

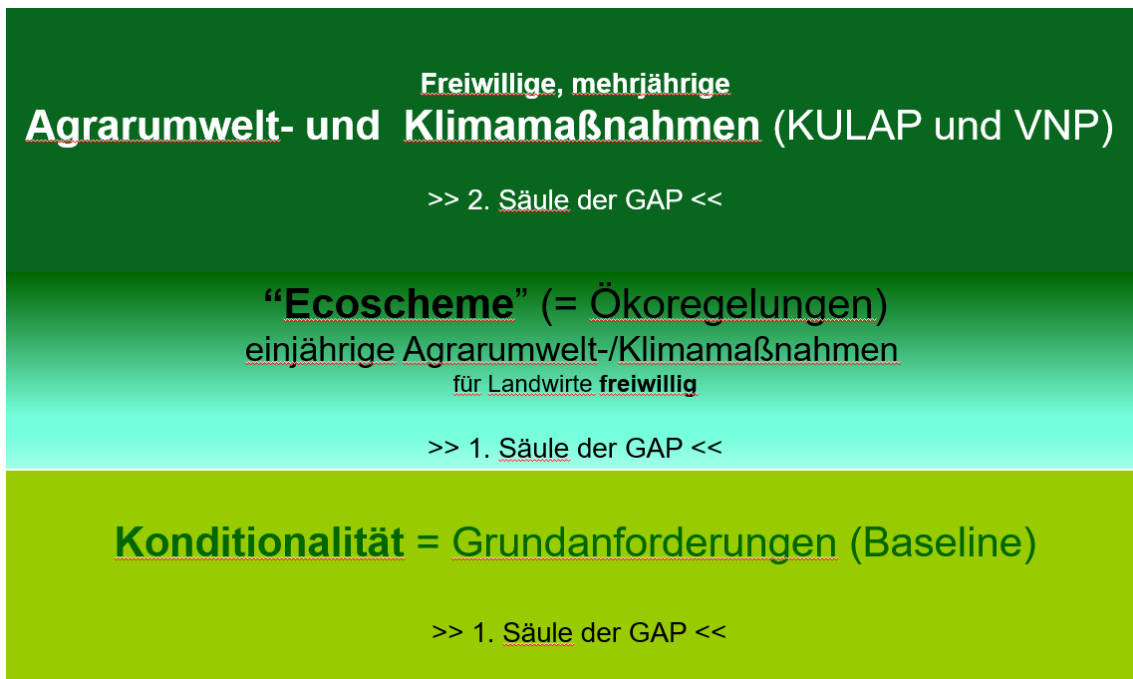


Quelle: Bayerischer Agrarbericht 2024

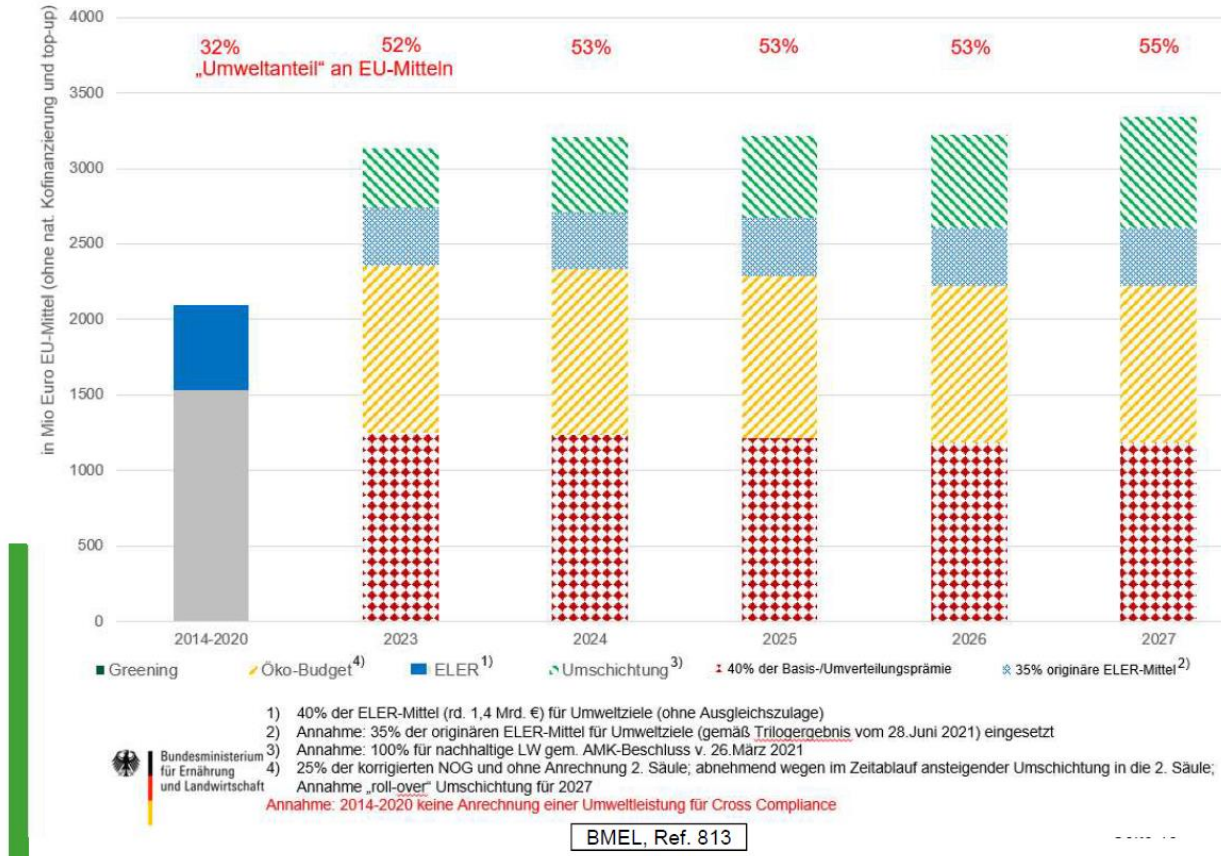
Trotz immer weiter sinkender Direktzahlungen sind die Pachtpreise von Flächen vor allem die letzten 15 Jahre immer weiter gestiegen. Dies ist umso mehr ein Beleg dafür, dass Direktzahlungen kein Treiber von Pachtpreisen sein können. Viele anderweitige Faktoren und unter anderem auch die Gesetzgebung wie z.B. die Düngeverordnung oder der anhaltende Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen wirken auf die Pachtpreisbildung ein.

## GAP 2023 bis 2027

Aktuell geltendes Umsetzungsmodell



## "Umweltambition" der GAP ab 2023



Zweite Säule – Bundesländer in Deutschland

## Schwerpunktsetzungen der Länder (EU+nat. Kofi, ohne technische Hilfe)

|                                         | DEU   | BB/B<br>E | BW    | BY    | HE    | MV    | NI/H<br>H/HB | NW    | RP    | SH    | SL    | SN    | ST    | TH    |
|-----------------------------------------|-------|-----------|-------|-------|-------|-------|--------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Landwirtschaft                          | 20,4% | 19,3%     | 30,1% | 16,3% | 27,2% | 17,4% | 23,1%        | 16,6% | 30,0% | 27,4% | 6,0%  | 14,3% | 15,8% | 18,2% |
| Umwelt/Klima/<br>Tierwohl               | 58,0% | 48,9%     | 63,4% | 72,3% | 44,7% | 53,6% | 48,3%        | 71,4% | 49,2% | 46,3% | 55,6% | 48,6% | 50,7% | 53,3% |
| • Öko-<br>Landbau                       | 20,4% | 22,2%     | 22,4% | 27,7% | 27,2% | 17,1% | 15,1%        | 15,8% | 25,4% | 13,0% | 18,7% | 17,9% | 14,5% | 13,5% |
| • nicht-<br>produktive<br>Investitionen | 5,1%  | 15,3%     | 1,8%  | -     | 2,5%  | 14,1% | 6,5%         | -     | 1,9%  | 11,7% | -     | 6,3%  | 8,3%  | 6,8%  |
| Ländliche<br>Entwicklung                | 21,6% | 31,8%     | 6,5%  | 11,4% | 28,2% | 28,9% | 28,5%        | 12,0% | 20,8% | 26,2% | 38,4% | 37,1% | 33,4% | 28,5% |
| • LEADER                                | 14,1% | 30,7%     | 5,9%  | 6,8%  | 13,5% | 8,1%  | 13,2%        | 11,9% | 14,7% | 12,6% | 15,2% | 36,4% | 27,1% | 6,7%  |

BMEL | DBV-Fachausschüsse | 26.01.2023 | 18

Quelle: BMEL 2023

„Landwirtschaft“ = vor allem AFP, Diversifizierung // „Umwelt/Klima/Tierwohl“ = KULAP, VNP und BayProTier

## Erste und zweite Säule der GAP in Bayern

### Unterstützungszahlungen 1. und 2. Säule Bayern

|                      | Mio. Euro    |                                                                                                          |
|----------------------|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| • <u>Basisprämie</u> | 535,6        |                                                                                                          |
| • Stufe 1 Erste Ha   | 152,4        |                                                                                                          |
| • Stufe 2 Erste Ha   | 18,1         |                                                                                                          |
| • Junglandwirte      | 48,6         |                                                                                                          |
| • Ökoregelungen      | 109,3        |                                                                                                          |
|                      | <b>864</b>   |                                                                                                          |
| • Ausgleichszulage   | 105          | } Auf jedem 3. ha machen Landwirte freiwillig Agrarumwelt-, Klima- und kooperative Naturschutzmaßnahmen. |
| • KULAP              | 330          |                                                                                                          |
| • VNP                | 80           |                                                                                                          |
| • Mehrgefahren       | 12           |                                                                                                          |
|                      |              | Rund 40 % beim KULAP davon zur Unterstützung des Ökolandbaus.                                            |
| <b>Gesamt</b>        | <b>1.391</b> |                                                                                                          |

### GAP ab 2028 - Grundsätzliche Positionen des Bauernverbandes

Angesichts der in den EU-Vertragsgrundlagen der GAP fixierten Ziele fordert der Bayerische Bauernverband, dass die Politik auf allen Ebenen nachfolgendes, einfach strukturiertes und nachvollziehbares transparentes Modell einer auf Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – ausgerichtete Architektur für die künftige GAP verfolgt:

## Architektur-Modell der GAP ab 2028: Modul-Baukasten

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>National – Deutschland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• maßnahmenorientierte <b>Basis-Förderangebote</b></li> <li>• Förderung: <b>Existenzgründung</b> (z.B. Junglandwirte/-innen) und <b>betriebliche Neuausrichtung</b></li> <li>• <b>Basis</b> für verschiedenste <b>Investitionsförderungen</b></li> <li>• <b>Basis</b> für Förderung der <b>ländlichen Entwicklung</b></li> <li>• ...</li> </ul> <p><u>Finanzen:</u> EU-Mittel / Bundesmittel</p> | <p><b>Regional – Bayern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• maßnahmenorientierte <b>Top-Up-Förderangebote</b></li> <li>• <b>regionsspezifische Programme</b></li> <li>• <b>regionsspezifische</b> und <b>Top-Up-Förderangebote</b> für <b>Investitionen</b></li> <li>• <b>regionsspezifische</b> Förderangebote der <b>ländlichen Entwicklung</b></li> <li>• ...</li> </ul> <p><u>Finanzen:</u> EU-Mittel / Bundesmittel / Landesmittel</p> |
| <p><b>Basisförderung - EU</b></p> <p>Einkommenswirkung und Ausgleich für hohe EU-Standards;<br/>keine zusätzlichen bzw. besonderen Anforderungen.</p> <p><u>Finanzen:</u> EU-Mittel</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

Für den Bayerischen Bauernverband bestehen aus den Erfahrungen der bisherigen Umsetzung der GAP und den Erfahrungen mit den bayerischen Programmen im Rahmen der GAP aktuell folgende, grundsätzliche Positionen und Anliegen unter anderem:

## Leistungen der Landwirtschaft als Beiträge für die Gesellschaft

Die Landwirtschaft in Bayern und in der EU leistet als systemrelevante Wirtschaftsbranche folgende Beiträge für die Gesellschaft:

1. **Versorgungssicherheit mit hochwertigen Nahrungsmitteln** aus europäischer Erzeugung und Standards
2. Übergang hin zu einer **grünen Kohlenstoffwirtschaft** – weg von fossilen Grundlagen zur stofflichen Nutzung hin zu erneuerbaren Grundlagen – im Sinne der Bioökonomie
3. **Ausbau der erneuerbaren Energien**
4. **kooperativen Klima-, Umwelt-, Wasser- und Naturschutz.**

Für all diese Leistungen ist jeweils bzw. insgesamt ein Finanzrahmen seitens der Politik bereitzustellen, dass die jeweiligen, teilweise bisher nicht honorierten Leistungen für die Gesellschaft den Landwirtschaftsbetrieben mit zusätzlichen Mitteln bezahlt werden:

**öffentliches Geld für öffentliche Leistungen.**

## Aufstockung des EU-Finanzrahmens der GAP – faire Bezahlung öffentlicher Leistungen

Allein zur Stärkung der Versorgungssicherheit durch die Landwirtschaft bedarf es bei der GAP künftig etwa einen um mindestens 20 Prozent vergrößerten EU-Finanzrahmen.

## Besondere Stärkung familiengeführter Landwirtschaftsbetriebe

---

- Für die künftige GAP ist bei der Bedeutung von Förderzielen zu gewährleisten:
  - Schwerpunktausrichtung auf
    - **familiengeführte Landwirtschaftsbetriebe**
    - **Wettbewerbsfähigkeit**
    - **Versorgungssicherheit**
    - **Bioökonomie**
    - **Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaften**
  - Standortpolitik pro **Nutztierhaltung**
  - praxistaugliche und ausgewogene Berücksichtigung vor allem von bereits bewährten, kooperativen Wegen bei **Klima-, Umwelt-, Wasser- und Naturschutz** und des **Ökolandbaus**
  - Beiträge für vitale ländliche Räume über **ländliche Entwicklung** und eine zukunftsfähige **Agrarstruktur**.
- Für die Zukunft braucht es gegenüber der aktuellen GAP einen tiefgreifenden **Abbau von Komplexität und Bürokratie** in der GAP-Förderung, um insbesondere Landwirte, aber auch Verwaltungen zu entlasten. Die aktuelle Gestaltung der Konditionalität – Grundanforderungen und GLÖZ – ist weiter zu vereinfachen.
- Eine für die Landwirtschaftsbetriebe **attraktive, praktikable und profitable Gestaltung** von Agrarumweltmaßnahmen, um **freiwillige, kooperative Naturschutz- und Umweltleistungen** zu stärken.
- Beim **Risikomanagement** bedarf es auf nationaler Ebene einer stärkeren Fokussierung auf wirksame Mechanismen, die Betriebe eigenverantwortlich und flexible in der Hand haben (z.B. steuerliche Risikoausgleichsrücklage). Für junge Landwirtinnen und Landwirte braucht es wirksame Fördermaßnahmen.

- Für die nächste GAP-Förderperiode 2028 bis 2035 muss es Ziel für **Bayern** sein, die aktuell rund 1,5 Mrd. Euro an **Unterstützungsleistungen** mit bayerischen Mitteln für die bayerischen Familienbetriebe und für vitale, ländliche Räume **zu verstärken**.

### **Ländliche Räume als Stabilitätsanker**

---

Den ländlichen Räumen kommt eine besondere Bedeutung zu, deren Charakter insbesondere von der Land- und Forstwirtschaft geprägt wird.

Umso mehr gilt es, den zunehmenden Herausforderungen und strukturellen Nachteilen durch eine entschlossene Politik entgegenzuwirken. Hierbei darf es nicht nur um Daseinsvorsorge gehen, sondern es muss um echte Zukunftsinvestitionen gehen, um ländliche Räume langfristig als Lebens- und Arbeitsraum attraktiv zu erhalten. Rahmenbedingungen, die die Land- und Forstwirtschaft stärken, gewährleisten vitale ländliche Räume europaweit.

|                                              |
|----------------------------------------------|
| <b>GAP ab 2028 – Positionen Bundesländer</b> |
|----------------------------------------------|

Positionspapier der unionsgeführten Agrarressorts der Bundesländer vom 21. November 2024: Wesentliches

---

- Bekenntnis zur 2-Säulen-Struktur der GAP
- Erste Säule weiterhin eine Basisprämie für Leistungen der Landwirtschaft
- Festhalten am Grundsatz der Konditionalität, aber die GLÖZ-Regelungen müssen reduziert und vereinfacht werden
- Balance zwischen verlässlicher Einkommenssicherung sowie berechtigten Erfordernissen des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes
- Umweltleistungen über 2. Säule, auch Ökoregelungen mit entsprechenden Mitteln.

Positionspapier der ostdeutschen Agrarressorts der Bundesländer vom 16. Februar 2025: Wesentliches

---

- Weiterentwicklung der GAP
- nominell inflationsbereinigtes Budget - sprich mehr GAP-Finanzmittel
- umfassende Prüfungen und Korrekturen bei den administrativen Vorgaben des Strategieplanmodells
- Fortführung von 1. und 2. Säule
- Fortführung einer Grundstützung zum Wettbewerbsausgleich (Basisprämie)
- praxisgerechte Gestaltung der Konditionalität und Kohärenz unter den Mitgliedstaaten
- Streichung der sozialen Konditionalität
- Agrar- und Klimaschutzmaßnahmen nur über 2. Säule und ohne zusätzliche Ökoregelungen in der 1. Säule.

-----